

THEATER

Es geht zur Sache

(aa) Erst streiten sie sich, dann zieren sie sich, und am Ende bekommen sie sich doch. Da brodeln die ganze Zeit der Hass oder bohrt der Neid, die Watschen klatschen und das Herz rast. Das alles macht Bauerntheater aus, das alles erwartet einen beim traditionellen Bauernschwank im Stadttheater Bruneck.

„Der Pantoffel-Held“ von Wilfried Reinher in der Inszenierung von Alexander Kratzer hat alle Elemente, die derlei Schwänke so beliebt machen. Im vorliegenden Fall geht es um Bauer Stallner (Oliver

Pezzi), seine resolute Ehefrau (Cornelia Brugger) und ihre Adoptivtochter Sabine (Ricarda Amberg). Am Hof hat die

Bäuerin das Sagen, ihr Mann ist der klassische Bauerntheater-Pantoffelheld. Für Sabine hat sie bereits einen reichen Ehemann ausgesucht, aber Sabine hat ihr Herz längst an den jungen Kellner Peter (Alexander Messner) verloren. Klar,

dass es da drunter und drüber geht. Die Magd Lene (Klothilde Oberarzbacher Egger) hilft den beiden und verwandelt Peter in Petra. Er gerät so attraktiv, dass Nachbar Jacob (Kurt Kern), auch ein Pantoffelheld, Feuer fängt. Komplikationen sind vorprogrammiert, es geht turbulent zu, mit vielen Missverständnissen und Verwirrungen bis zum Ende.

„Bauerntheater ist wie Porno“, sagte einmal der deutsche Theaterautor Franz Xaver Kroetz. „Es geht immer gleich zur Sache.“ Nun, der Theaterabend in Bruneck ist durchaus kurzweilig und lachen kann man auch. Etwas anderes will Bauerntheater auch nicht. ■

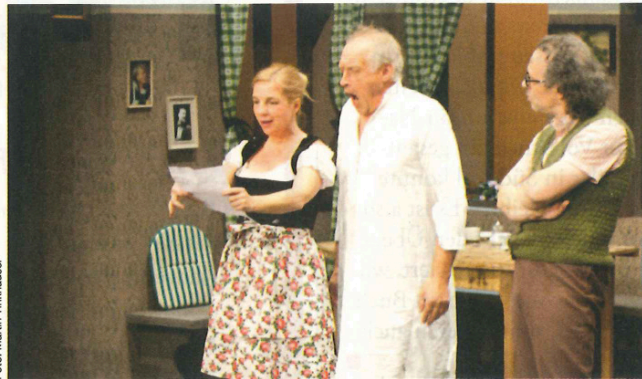


Foto: Martin Trinklhauser

Verwirrungen bis zum Ende: „Der Pantoffelheld“ in Bruneck